

Redebeitrag:

TOP 19 der Kreistagssitzung vom 10. Juni 2009

Grundlage für die Rede des Fraktionsvorsitzenden der Fraktion DIE LINKE im Kreistag Schleswig-Flensburg, Manfred Küter, zur Unterstützung des Frauenzentrums Schleswig mit 4000 Euro. Für die Kreistagsrede selbst gilt, wie immer, das gesprochene Wort.

Frauenzentrum Schleswig

Sehr geehrte Damen und Herren,
die Fraktion DIE LINKE fordert den Kreistag auf, das Frauenzentrum in Schleswig auch zukünftig mit 4000 Euro jährlich zu unterstützen.

Bei dem Antrag zur Bewilligung von 4000 Euro für das Frauenzentrum in Schleswig geht es darum, eine Einrichtung zu unterstützen, die seit 30 Jahren eine anerkannt gute Arbeit macht im Bereich psychosozialer Betreuung.

Es geht bei diesem Antrag um die Arbeit einer Einrichtung, die Frauen in Not hilft. Keine Partei, die hier in diesem Kreistag vertreten ist, wird es sich auf Dauer erlauben können, öffentlich die notwendige Unterstützung zu verweigern für Frauen, die sich in einer Notsituation befinden.

Keiner der Abgeordneten in diesem Kreistag – ob männlich oder weiblich - wird es sich auf Dauer erlauben können, die notwendigen 4000 Euro im Etat zu verweigern, 4000 Euro, die benötigt werden, um die Arbeit des Frauenzentrums in der bisherigen Form fortführen zu können, um die Arbeit des Frauenzentrums auch in Zukunft finanziell abzusichern.

Die Arbeit des Frauenzentrums ist eine Arbeit, die dem gesamten Kreis zu Gute kommt.

Das Frauenzentrum in Schleswig hat seine Arbeitsschwerpunkte u. a. in den folgenden sechs Arbeits-Bereichen:

1. Hilfe bei häuslicher Gewalt
2. Trennungsberatung
3. Stalking
4. KO-Tropfen
5. Weg-Weisung
6. Übernahme von Aufgaben anderer sozialer Einrichtungen im Kreis.

Meine Damen und Herren,
folgende Tatsachen werden von Fachleuten nicht bestritten:

1. Immer mehr Aufgaben werden auf dieses Frauenzentrum übertragen, auch von anderen sozialen Einrichtungen.
2. Der Beratungsbedarf für Frauen im Kreis Schleswig –Flensburg ist seit Jahren immer mehr gestiegen.
3. Der finanzielle Unterstützungsbetrag ist seit Jahren gleich geblieben.
4. Es ist allseits bekannt, dass die Vielfalt der Arbeit des Frauenzentrums seit Jahren gestiegen ist.

Dieses sollte der Kreistag dadurch honorieren, dass er die volle Summe von 4000 Euro bewilligt.

Es gibt eigentlich kein rationales Argument dagegen, außer irgendjemand in diesem Kreistag will die Arbeit des Frauenzentrums nicht, außer, irgendjemand hält diese Arbeit für überflüssig.

Selbst die CDU – SPD Landesregierung Schleswig – Holstein hat vor wenigen Wochen z. B. ein verstärktes Engagement gefordert im Bereich der KO-Tropfen, also einen Arbeitsbereich des Frauenzentrums.

Es gibt keinen Grund, heute nicht positiv über diesen Antrag zu entscheiden, denn Sie kennen die Problematik des Frauenzentrums schon seit Anfang des Jahres. Alle relevanten Fakten sind den Parteien hier im Kreistag bekannt, denn das Frauenzentrum hatte allen Parteien angeboten, sich über die Situation des Frauenzentrums detailliert zu informieren. Die CDU hat sich informiert, weitere Parteien auch, einige nicht.

Meine Damen und Herren,
eine positive Entscheidung heute ist für das Frauenzentrum existentiell wichtig, da sonst die Arbeit, wie sie heute geleistet wird, im nächsten Jahr nicht mehr in dem gleichen Umfang fortgesetzt werden kann.

Meine Damen und Herren,
in diesem hohen Hause wird immer wieder von Leistung geredet. Das Frauenzentrum macht einen anerkannt guten Job. Es leistet 2009 wesentlich mehr als 2002. Und das nur deshalb, weil sich die Mitarbeiterinnen bis an die Belastungsgrenze engagiert haben.

Jetzt ist ein Limit erreicht.

Stimmen Sie deshalb den 4000 Euro in Anerkennung der bisherigen Arbeit zu. Wenn dieses Geld heute hier nicht bewilligt wird, dann steht die Arbeit des Frauenzentrums in der bisherigen Form vor dem Aus.

Ich danke Ihnen.

Nachtrag:

Obwohl alle anderen im Kreistag (CDU, SPD, SSW, GRÜNE und FDP) inhaltlich „die grundsätzliche Förderungswürdigkeit des Frauenzentrums Schleswig“ anerkannt haben, wurde der Antrag bei 3 Ja-Stimmen der Fraktion DIE LINKE mit Stimmenmehrheit **abgelehnt** (Quelle: Siehe Protokoll der Kreistagssitzung vom 10. Juni 2009, Seite 9). Dabei ging es gerade einmal um 4000 Euro aus dem Kreishaushalt.